

0 Vorwort

Das Zentrum für klinische Psychologie und Rehabilitation an der Universität Bremen (ZKPR, Prof. Dr. Franz Petermann †) sowie die Forschungsgruppe PETRA in Schlüchtern (PD. Dr. Peter Büttner) legen hiermit die Studie „**Kindeswohl und Umgangsrecht**“ vor.

Beide Institutionen haben am Ausschreibungsverfahren des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Jahr 2015 teilgenommen und im Rahmen einer paritätischen Bietergemeinschaft den Zuschlag zur Durchführung der Studie am 25.11.2015 erhalten.

In der Bietergemeinschaft verbinden sich jahrzehntelange Erfahrungen universitärer Forschung mit komplexen Forschungsdesigns und anspruchsvollen Auswertungsstrategien mit ebenfalls jahrzehntelanger Erfahrung in der Organisation und Durchführung komplexer Erhebungsprozesse, insbesondere im Rahmen von Interviewstudien mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Die jahrzehntelangen Erfahrungen beider Institutionen mit Fragen des Kindeswohls sowie der Trennungsfolgen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen (aber auch für die Erwachsenen) war zudem ein wesentliches Kapital bei der Operationalisierung der Fragestellungen sowie der Analyseprozesse der ermittelten Daten.

Die Koordination des Studienprozesses – insbesondere der Erhebung – sowie die Diskurse mit den einschlägigen Interessensverbänden und der Fachöffentlichkeit, die hohe Anteilnahme am Studienprozess nahmen, wurden von Dipl.-Psych. Dr. Stefan Rücker (Forschungsgruppe PETRA) durchgeführt. Für die Auswertungen und die ihnen zugrundeliegenden Datenbanken zeichnen insbesondere Frau Dipl.-Psych. Dr. Ulrike de Vries in Zusammenarbeit mit Frau Dipl.-Psych. Dr. Hanna Weber – beide ZKPR – verantwortlich. Das operative Erhebungsteam (Forschungsgruppe PETRA) bestand aus insgesamt 9 Personen, die in der Regel umfangreiche Erfahrungen in der therapeutischen und pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mitbrachten.

Dem Studienprozess war durch das Bundesministerium ein breit aufgestellter multidisziplinärer Beirat zugeordnet, wir verdanken ihm im Verlauf viele Anregungen und konstruktive Kritik.

Prof. Dr. Franz Petermann ist am 01.08.2019 verstorben. Der Auswertungsprozess wurde maßgeblich von ihm bis kurz vor seinem Tod gestaltet, die Diskurse um Ergebnisse und Empfehlungen sind von beiden Instituten gemeinsam durchgeführt worden. Auch hier hat Prof. Petermann bis Anfang Juli 2019 mitgewirkt und wichtige Impulse gesetzt.

Die vorliegende Studie ist in der Bundesrepublik Deutschland die erste in dieser Art und weist damit eine Innovation im Bereich des Kinderschutzes aus. In der Studie wurde das Wohl von Kindern anhand von Methoden und Verfahren aus der klinischen Kinderpsychologie empirisch operationalisiert und ausgewertet. Im Zentrum der Betrachtungen steht das Wohl von Kindern im Kontext von Trennung und Scheidung. Diese Studie knüpft damit an den internationalen Wissenschaftsdiskurs zur Frage an, welche Faktoren zu einer möglichst Kindeswohl-sensiblen Ausgestaltung von Trennungen und Scheidungen beitragen können.

Für die redaktionelle Bearbeitung des Berichtes war Frau Ines Schwarzer entscheidend mitverantwortlich.

Bremen und Schlüchtern, im November 2019

Franz Petermann†

Peter Büttner

Stefan Rücker